

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**
Kantonaler Sozialdienst

29. September 2023

BERICHT

Rückblick erster Aargauer Familienkongress 2023

1. Allgemein

Ein Jahr zuvor hatte eine Umfrage bei den Teilnehmenden des [Aargauer Familientags 2022](#) ergeben, dass eine familienfreundliche Umgebung einem grossen Wunsch der Mehrheit der Befragten entspricht. Für eine gute Entwicklung benötigen Kinder Freiräume, in denen das Spielen im Vordergrund stehen kann. Die Zunahme des Strassenverkehrs, die wachsende bauliche Verdichtung von Wohnquartieren und die zunehmende Strukturierung des Kinderalltags hemmen die Entstehung familienfreundlicher Umgebungen.

Der erste Aargauer Familienkongress unter dem Motto "Gemeinsam familienfreundliche Umgebungen schaffen" fand am Samstag, 16. September 2023, im Kultur- & Kongresshaus Aarau statt. An dem von der Fachstelle Alter und Familie sowie der Sektion Gesundheitsförderung und Prävention organisierten Kongress diskutierten Familien, Fachpersonen, Interessierte sowie Gemeindevertreterinnen und -vertreter Ideen und Lösungen für familienfreundlichere Umgebungen im Kanton.

Neben einem Grusswort von Landammann Jean-Pierre Gallati betonte der Soziologe Prof. Dr. Peter Höfflin in seinem Inputreferat die Bedeutung des Spielens im Freien für die Entwicklung von Kindern. Neben den Workshops konnten die rund 200 Teilnehmenden an Marktständen Informationen und Projekte rund um das Thema "familienfreundliche Umgebung draussen" kennenlernen. Auf dem Marktplatz präsentierten verschiedene Organisationen ihre Ideen und Beispiele aus der Praxis.

Bildergalerie zum Aargauer Familienkongress: www.ag.ch/familienkongress

2. Rückmeldungen Teilnehmende

Die Teilnehmenden des Aargauer Familienkongresses hatten die Möglichkeit, sich an Interaktionstischen und -wänden einzubringen.

Dauer und Art der Bewegung im Freien

Die meisten der befragten Familien sind zu Fuss unterwegs, einige mit dem Velo oder E-Bike. Die Kinder können entweder unbeaufsichtigt draussen spielen oder nur unter Aufsicht, wobei letzteres überwiegt. Die meisten brauchen bis zu 5 Minuten bis zum nächstgelegenen familienfreundlichen Ort. Einige benötigen zwischen 10 und 30 Minuten. Die meisten halten sich zwischen einer und sieben Stunden pro Woche draussen auf. Insofern ist der Aussenraum ein wichtiger Raum für Familien.

Gründe für den Aufenthalt im Freien

Familien sind gerne draussen, um Abenteuer zu erleben, die Natur zu geniessen und kennenzulernen, sich zu bewegen, kreativ zu sein, Freunde und Tiere zu treffen, zu spielen, Spass zu haben, frische Luft zu atmen und besser zu schlafen. Für einen angenehmen Aufenthalt im Freien brauchen

sie vor allem Naturmaterialien wie Bäume, Baumstämme, Sand und Wasser. Aber auch Schatten, gute Laune, Zeit, Sitzgelegenheiten, Ballspielplätze, Bademöglichkeiten, Grünflächen und eine schöne Umgebung sind wichtig.



Bild: Ausschnitt aus mitgebrachten Fotos und Zeichnungen von familienfreundlichen Orten draussen

Bedürfnisse der Kinder im Freien

Kinder bevorzugen draussen Klettern, Wasserspiele, Verstecken, Ballspiele, die Nähe zur Natur, Naturmaterialien wie Steine, Schattenplätze, Sportmöglichkeiten wie Fussball und Radfahren, gut ausgestattete Spielplätze, Rückzugsmöglichkeiten bei Wetterumschwüngen, verschiedene Spielbereiche für unterschiedliche Altersgruppen, Sicherheit sowie Gesellschaft und ruhige Orte. Fehlende Schattenplätze, Haushaltsarbeiten, alternative Spielmöglichkeiten im Haus sowie störende Elemente im Freien hindern Familien daran, ins Freie zu gehen. Auch das Wetter spielt eine grosse Rolle.

3. Workshops

Die Präsentationsfolien aller Workshops sind online unter www.ag.ch/familienkongress abrufbar.

3.1 Workshop 1: Wie gestalten Sie Ihre Gemeinde familienfreundlich?

Eine aktive Familienpolitik zahlt sich für Gemeinden aus. Massnahmen zugunsten von Familien stärken die nachhaltige Bevölkerungsentwicklung, fördern politisches Engagement und Partizipation, erhöhen die Standortattraktivität und begünstigen Freiwilligenarbeit. Im Aargau setzen verschiedene Gemeinden spannende Projekte für Familien um, weitere Informationen dazu finden Sie unter www.ag.ch/beispielefamilie.

Die Fachstelle Alter und Familie bietet Unterstützung an: www.ag.ch/familie

3.2 Workshop 2: Lernen und Bewegen im Freien - Elemente einer ganzheitlichen Entwicklungsförderung

Naturnahe Gestaltung fördert das Wohlbefinden. Der Ansatz beginnt im Kleinen: Vorhandenes umnutzen, aufbrechen und verändern. Wichtige Elemente sind Rückzugsmöglichkeiten, Verstecke, Schatten, Bewegung und Begegnung. Studien belegen, dass sich Kinder auf naturnah gestalteten Spielplätzen deutlich mehr bewegen.

Die Integration des Lernens im Freien sollte ein wesentlicher und verpflichtender Bestandteil der pädagogischen Arbeit sein. Dies fördert soziale und sprachliche Kompetenzen und stärkt die Selbstwirksamkeitserfahrung. Schliesslich lernt man am besten durch Erfahrung.

3.3 Workshop 3: Partizipative Planung von Spiel- und Freiräumen

Partizipation ist sowohl eine Methode als auch eine Haltung. Eine grundlegende Frage ist, ob man in diesem Prozess anerkennt, dass Kinder Expertinnen und Experten ihrer eigenen Lebenswelt sind. Die Frage ist, ob man Kinder mitentscheiden lässt. Partizipation bedeutet, dass Kinder mitwirken, mitentscheiden, mitgestalten und mitverantworten dürfen.

Partizipative Prozesse erfordern Mut, die Investition lohnt sich. Sie führen zu Empowerment, stärken die Ressource Kind, bereichern die Demokratie und fördern das Engagement. Letztlich bedeutet Partizipation, Kindern eine aktive Stimme zu geben und sie als wichtige Akteurinnen und Akteure ihres eigenen Lebens anzuerkennen.

3.4 Workshop 4: Generationenverbindende Bewegungsräume

Begegnung und Bewegung sind im Alltag überall möglich, ohne zwingend auf bestimmte Strukturen angewiesen zu sein. Wichtig ist, dass generationenverbindende und generationengerechte Räume gut erreichbar sind.

4. Marktstände

An den Marktständen trafen die Teilnehmenden auf Informationen und Personen, welche Projekte rund um das Thema "familienfreundliche Umgebung draussen" realisieren.

- [Naturama](#): Naturerlebnisräume, Spielplätze, naturnahe Spiel- und Pausenräume
- [Krebsliga Aargau/Krebsliga Schweiz: Schatten für Kinder und Klima](#)
- [Hopp-la](#): Generationenräume
- [Pfadi Aargau](#)
- [Fachnetzwerk Familienstart Aargau](#): Angebotsübersicht rund um die Geburt
- [Mediothek Suchtprävention Aargau](#): Bücher zum Ausleihen rund ums Thema
- Kantonale Unterstützungsmöglichkeiten wie beispielsweise [Standortgespräche für Gemeinden der Fachstelle Alter und Familie](#) und die [Plattform "bewegungs- und begegnungsfreundliche Gemeinden im Aargau"](#) der Sektion Gesundheitsförderung und Prävention
- [Purzelbaum Family \(RADIX\)](#)
- verschiedene Praxisbeispiele wie [Erlebnisweg Aarauer Waldabenteurer](#), [Quartierentwicklung Suhr](#), [Wald-Spielgruppe](#)

5. Angebote für Kinder

Für Kinder von 0 bis 14 Jahren bestand ein reichhaltiges Programm zum Bewegen, Mitmachen, Ausprobieren, Kreieren und Basteln.

- Kinderschminken durch [Familientreff Birmenstorf](#)
- Bewegungsmöglichkeiten mit Materialien aus der [Ludothek Aarau](#)
- Modellbau mit der [Fachstelle SpielRaum](#)
- Kinderaktivität zum Thema Herbst mit dem [Naturama](#)
- [Insektentelefone und Waldschätze](#)
- Krabbelecke für Kleinkinder

6. Weitere Schritte

- Planung Familienkongress 2025
- Kommunikation von neuen Praxisbeispielen auf www.ag.ch/beispielefamilie
- Neue Projekte initialisieren in den Bereichen Generationenräume schaffen und Partizipationsprozesse mit Kindern und Familien fördern